

Fachpolitiker unter sich

Der FDP-Bundesvorsitzende Christian Lindner besucht den Greentec-Campus in Enge-Sande

Von Hagen Wohlfahrt

ENGE-SANDE Zum Abschluss soll noch schnell ein Foto mit den Julis, dem Parteienachwuchs, gemacht werden. „Aber nur mit Abstand“, mahnt Christian Lindner, halb ernst, halb augenzwinkernd, „sonst bekomme ich wieder Ärger.“ Im Mai war der FDP-Vorsitzende kritisiert worden, weil er einen Bekannten umarmt hatte. Ein Fauxpas in Pandemie-Zeiten.

Jetzt, beim Besuch des Liberalen-Chefs auf dem Greentec-Campus in Enge Sande, halten sich alle an die Regeln; auch Berthold Brodersen, der den prominenten Parteifreund mit dem Corona-Gruß per Ellenbogen willkommen heißt. Es ist erst wenige Tage her, dass der Niebüller seinen Posten als Kreisvorsitzender wegen umstrittener Facebook-Posts zu Corona verloren hat (*wir berichteten*).

Von Enge-Sande nach Reußenköge

Jörg Tessin, der Fraktionschef im Kreistag, hat dem Parteifreund offenbar gerne den Vortritt gelassen. Schließlich hat der FDP-Bundesfachausschuss Wirtschaft und Energie, dem Brodersen als Delegierter angehört, den Besuch Lindners in Nordfriesland – von Enge-Sande reiste der Parteivorsitzende zu GP Joule nach Reußenköge weiter – eingefädelt. „Da muss ich nicht im Vordergrund ste-



Herzliche Begrüßung auf Abstand: Ex-FDP-Kreischef Berthold Brodersen (links) und der Bundesvorsitzende der Partei, Christian Lindner (rechts), am Dienstag in Enge-Sande. In der Mitte Greentec-Geschäftsführer Marten Jensen. FOTOS: HAGEN WOHLFAHRT

hen“, sagte Tessin unserer Zeitung. Am Vormittag hatte Lindner eine weitere Station im Norden absolviert und

einen Windpark in Schafflund besichtigt.

Auf die Turbulenzen in der Kreis-FDP angesprochen,

wollte der Bundesvorsitzende keine Empfehlung abgeben, wie seine Parteifreunde in ruhiges Fahrwasser zurückfinden. Das würden sie auch so schaffen, „da habe ich volles Vertrauen“. Man sei hier im Übrigen „fachpolitisch“ unterwegs, so der FDP-Vorsitzende.

Kleine Runde mit „Emil“

Im Besuchsprogramm standen deshalb natürlich ganz andere Dinge im Fokus. Greentec-Geschäftsführer Marten Jensen ließ nichts aus von dem, was auf dem ehemaligen Militärgelände

an Innovationen in den Bereichen Erneuerbare Energien, E-Mobilität, autonomes Fahren und Green Data Center entwickelt wird.

„Es entstehen hier jeden Monat fünf digitale Arbeitsplätze“, trug Jensen dem offensichtlich beeindruckt nickenden Gast aus der Bundespolitik vor, der übrigens mit einer dicken Verbrenner-Limousine mit Berliner Kennzeichen (B-CL ...) angereist war. Zum Auftakt hatte Lindner eine Runde mit dem „nachfragegesteuerten, autonom fahrenden Bus“ mit dem niedlichen Namen Emil drehen dürfen.



Mal ohne Chauffeur: FDP-Chef Christian Lindner hat im autonom fahrenden Bus „Emil“ Platz genommen.